



Haberstroh Systems GmbH

ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG

Die Gründerstory der Haberstroh Systems GmbH

Wie praktische Industrieerfahrung zur Basis für maßgeschneiderte Automatisierungslösungen in mittelständischen Unternehmen wurde.

ALFELD (LEINE), 23.08.2026

Meine berufliche Laufbahn begann im Schwarzwald, wo ich am Technischen Berufskolleg in Donaueschingen meine Fachhochschulreife erwarb und mir Kenntnisse in der Programmierung, Informatik sowie Elektrotechnik aneignete. Um mir ein anschließendes Studium vorzufinanzieren, arbeitete ich parallel in der Logistik im Umschlagslager eines Paketdienstleisters. Nach dem Abschluss zog ich nach München, um Game Design zu studieren und mich auf die Programmierung von Videospielen auszurichten. Obwohl mir das Programmieren lag, waren die Lebenshaltungskosten in der Stadt zu hoch, sodass ich das Studium vorzeitig beenden musste.

Daraufhin zog ich zu meiner damaligen Freundin und heutigen Ehefrau nach Hannover. Dort begann ich eine Ausbildung im Bereich Logistik bei einem kleinen und mittleren Unternehmen und absolvierte im direkten Anschluss meinen Meisterbrief. Durch meinen Ehrgeiz konnte ich nach der Ausbildung zügig Führungserfahrung sammeln und arbeitete mich zum Abteilungsleiter hoch. In dieser Funktion übernahm ich meine ersten Digitalisierungsprojekte. Ich setzte Anpassungen an MDE-Dialogen und dem ERP-System um, führte ein Nachschubsystem ein und optimierte die Kommissionierwege ERP-gestützt fortlaufend.

Da meine strategischen und digitalen Fähigkeiten im Unternehmen erkannt wurden, übernahm ich zusätzlich die Produktionsplanung. Ich strukturierte die Arbeitsweise mit CAP-Ansätzen und verbesserte damit die Lieferfähigkeit sowie die Produktivität des Unternehmens nachhaltig. Meine Stärken lagen im strategischen Arbeiten mit Daten und in der Optimierung durch digitale Geschäftsprozesse. In dieser Zeit setzte ich mich auch dafür ein, das erste Elektroauto als Dienstwagen im Firmenfuhrpark zu etablieren. Zunächst wurde ich dafür belächelt, doch schon bald zogen viele nach, als sie die technische Bedeutung der E-Mobilität erkannten. Da ich finanziell nun deutlich stabiler aufgestellt war, nahm ich neben dem Beruf ein Studium zum Wirtschaftsingenieur (B.Sc.) auf. Dabei erzielte ich Bestleistungen in den Modulen für digitale Geschäftsmodelle und Unternehmensführung.

Um mich technisch weiterzuentwickeln, wechselte ich in das Projektmanagement eines großen Logistikdienstleisters. Dort digitalisierte ich Geschäftsprozesse in einer Phase, in der Künstliche Intelligenz im Businessumfeld an Bedeutung gewann. Ich leitete mein erstes KI-Projekt im Bereich der Robotik, bei dem ein Greifroboter mittels Computer Vision Kundenretouren in ein Goods-to-Person-System zurücklagerte, indem er visuell erfasste, wie er die Teile greifen musste, und diese Koordinaten für den Einlagerungsprozess nutzte. Als zentraler Ansprechpartner für Projekte machte ich die Mitarbeitenden frühzeitig auf das damals neue ChatGPT aufmerksam und zeigte in Schulungen die Möglichkeiten von Sprachmodellen auf. Anschließend trat ich eine neue Stelle als Experte in der Logistikplanung im selben Unternehmen an. Meine Kenntnisse in Logistik, Robotik und KI machten mich zum Teilprojektleiter für Millionenprojekte im Bereich der Omnichannellogistik. Parallel zu diesen beruflichen Entwicklungen kaufte ich ein Haus und renovierte es.

Mit dieser Erfahrung suchte ich zunächst eine berufliche Station in der Nähe meines neuen Wohnorts und leitete vorübergehend die Produktionsplanung in einem KMU, das nur wenige hundert Meter von meinem Haus entfernt lag. Dort sollte ich Projekte im Bereich Fahrerlose Transportsysteme und die Überarbeitung des Planungssystems vorantreiben. Ich traf jedoch die persönliche Entscheidung, einen anderen Weg einzuschlagen, da sich der Unternehmer in mir durchsetzte. Seit Ende 2022 arbeite ich intensiv mit Künstlicher Intelligenz, brachte sie in meine Projekte ein, programmierte KI-gestützte Software zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen und baute mir eigene KI-Systeme auf.

Die Entwicklung immer besserer Open-Weight-Modelle und Open-Source-Initiativen verdeutlichte mir, dass ich nahezu alle meine Aufgaben mit Künstlicher Intelligenz digitalisieren kann. Es ergab für mich keinen Sinn mehr, einfache Aufgaben manuell zu übernehmen oder mich in eine Richtung zu entwickeln, in der meine eingesetzte Zeit meine Wirtschaftsleistung bestimmt. Da Künstliche Intelligenz künftig viele Aufgaben übernehmen wird, beschloss ich, mich an diese Realität anzupassen und andere Unternehmen dabei zu begleiten.

Aus dieser Logik heraus gründete ich die Haberstroh Systems GmbH. Ich erschuf KI-Systeme im Bereich der Produktionsplanung und Automatisierung für KMU. Meine jahrelange Praxiserfahrung ermöglicht es mir, diese Systeme so zu entwickeln, dass sie passgenau auf die Unternehmen zugeschnitten sind und deren Probleme nachhaltig lösen. Das Resultat ist ein Startup für industrielle KI-Systeme, das selbst Vorreiter bei deren Einsatz ist und Komplettlösungen anbietet. Wir fungieren als Partner für KMU bei der Umstrukturierung der Arbeitswelt, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Mein Ansatz ist, dass Unternehmen Künstliche Intelligenz inmitten der Prozesse und im Herzen aller Aufgaben nutzen, um besser zu werden und den Industriestandort Deutschland zu sichern. Darauf basiert unser gesamtes Geschäftsmodell. Mein Weg dorthin war nicht einfach, und KI-Projekte sind es auch nicht.

Pressekontakt

Maximilian Roland Haberstroh, Gründer und Geschäftsführer
Haberstroh Systems GmbH, Alfeld (Leine)

info@haberstroh-systems.de

+49 5181 909 97 81

www.haberstroh-systems.de

Weitere Informationen

Werdegang des Gründers: [LinkedIn-Profil](#)

Disclaimer

Die Pressemitteilung wurde mit dem hauseigenen KI-System Qubits verfasst und vom Unternehmen Haberstroh Systems GmbH vor Herausgabe geprüft.